

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 278.

Freitag den 27. November.

1857.

Die Postkutsche.

Welche Lust gewährt das Reisen! singt die Prinzessin von Navarra in der Oper Johann von Paris. Jedenfalls hat sie dabei nicht die Reise vor Augen, welche der schwedische Kammerath von Ehrenzweig im Jahre 1805 von Jena nach Halle mit der Post gemacht hat. Ein Schreiben desselben an den Churfürsten von Sachsen, Friedrich August, d. d. Hamburg, den 2. November 1805, giebt uns ein treues Bild der Unnehmlichkeiten, welche mit einer solchen Reise damals verbunden waren. Er schreibt wörtlich Folgendes: „Die Zerbrechung meines Reisewagens im Fränkischen veranlaßte mich bei Ermangelung eines Gesellschafters und Reisegefährten mit der ordinären Post zu gehn. So lange ich Reichs- oder preussische Post hatte, fand ich keine Ursache, meinen gefaßten Entschluß zu bereuen, aber wie erstaunte ich, als man mir in Jena den churfürstlichen Wagen, der von Naumburg nach Halle fährt, vorführte. Wie ist es möglich, daß in einem civilisirten Staat die Ober-Postdirection ein solches Unwesen dulden kann. Nicht nur, daß wir von Jena nach Naumburg von zwölf bis Abends acht Uhr unterwegs waren und die sächsische Post, unerachtet sie die ganze Nacht durchfuhr, erst den andern Morgen um 11 Uhr in Halle ankam, nicht genug, daß ein ganzer Haufen sogenannter blinder Passagiers aufgeladen ward, dies sind Kleinigkeiten im Vergleich des Sitzes, des Wagens selbst. Lassen Ew. Churf. Durchlaucht Sich das Fuhrwerk, welches von Jena nach Halle geht, vorzeigen, Sie werden Selbst finden, daß es keinen Stuhl, keinen Sitz, keine Bedeckung, kurz, weder die geringste Bequemlichkeit, Sicherheit noch Schutz darbietet; man ist in Lebensgefahr auf demselben besonders zur Nachtzeit, wo so leicht den Reisenden der Schlaf überfällt und er wegen Mangel an Lehnen, an Sitz, Stahl, jeden Augenblick befürchten muß, vom Wagen herunterzufallen und zwischen den Rädern auf eine schreckliche Art verflümmelt zu werden. Wie oft ereignet es sich

nicht, daß Handwerker, Künstler, Krämer ihren Wohnort verändern, und mit ihren Kindern reisen müssen, diese sind dann der größten Lebensgefahr ausgesetzt, weil sie weit leichter wie alte Leute einschummern. Hier eine Thatsache. Wir alle, welche damals zusammen auf dem Postwagen reisten, hatten in zwei Nächten nicht geschlafen, bei dem langsamen Fahren war es unmöglich der Ermüdung zu widerstehn; damit nun keiner im Schlummer vom Wagen stiele, kam man überein wechselseitig zu wachen. Aber die Natur behielt die Oberhand. Es fand sich, daß der die Aufsicht und Wache führende Reisende selbst einschief, und es mußten daher zwei sich vereinigen, welche zu gleicher Zeit wachten. Es ist doch empörend, wenn man mitten im deutschen Reiche, in einem seit Jahrhunderten für policirt gehaltenen Lande wie Sachsen, nicht für sein Geld auf dem öffentlichen Postwagen reisen kann, ohne der offenbaren Gefahr ausgesetzt zu sein sein Leben zu verlieren, oder zum Krüppel zu werden und es nur gleichsam durch mühsames Nachsinnen dahin bringen kann, sich einigermaßen davor zu sichern u.“

Nachdem der Verfasser noch einige Seiten fortgeklagt, schließt er mit der Hoffnung, daß der Churfürst „seine Anzeige mit Vergnügen aufnehmen und mit Freuden einen Mißbrauch abändern werde, der Sachsen zur Schande gereiche.“

Wir wissen nicht, ob der Churfürst sich, dem Vorschlage des Beschwerdeführers gemäß, das corpus delicti, den Postwagen, der allerdings unter den Torturinstrumenten der Vergangenheit in einem historischen Museum nicht ungeeignet einen Platz finden würde, hat verzeihen lassen. Der Herr von Ehrenzweig scheint aber wenigstens noch gutes Wetter gehabt zu haben, das Gegenheil hätte er im Katalog seiner Calamitäten gewiß nicht verschwiegen; vergegenwärtigt man sich aber die Existenz der Reisenden auf dem beschriebenen Behikel in einer kalten stürmischen Regennacht, so würde allerdings dagegen das Reisen in der seligen gelben

Kutsche, welche sonst zwischen Dresden und Leipzig mühselig sich hinschleppte, geradehin als eine Wollust bezeichnet werden müsse.

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahl.

In der heute fortgesetzten Stadtverordnetenwahl wurden von der II. Abtheilung

Herr Rechts-Anwalt **Goedecke**,

Dr. **Hüllmann**,

Buchhändler **Graeger**

und für den im Laufe der Wahlperiode ausgeschiedenen Herrn Maurermeister **Merkel**

Herr Professor Dr. **Guericke**

von 83 Wählern **einstimmig** zu Stadtverordneten gewählt.

Predigtanzeigen.

Am 1. Advent (den 29. November) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. Um 2 Uhr Herr Diac. Voigt.

Montag den 30. November um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Freitag den 27. November um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Candidat Pinkernelle (Probepredigt). Um 2 Uhr Herr Pastor Seiler.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 30. November Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Braeker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 28. November Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 29. November um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 2. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 29. November um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 1. December Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Taubstummen = Anstalt.

Die diesjährige öffentliche Ausstellung der Verloosungsgegenstände findet Montag den 30. November Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Anstaltslocale — Neumarkt, Jägerplatz Nr. 9 — statt und ladet der Unterzeichnete die hochgeehrten Damen des Frauenvereins, sowie alle hochgeehrten Interessenten der Anstalt hierdurch ergebenst ein. Loose zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind bei Herrn Kaufmann **Kizing** am Markte und in der Anstalt vorrätzig. Bei 135 Gewinnen werden 768 Loose ausgegeben. Die öffentliche, von der Königl. Regierung genehmigte Verloosung geschieht unter Mitwirkung der Königl. Polizei-Direction noch vor Mitte December c. **Klos.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf besonders aufmerksam gemacht, daß die Grund- und Gewerbe-Steuer für den Monat December c. mit Einschluß aller Reste spätestens bis zum 8. December d. J. abzuführen ist und die alsdann verbleibenden Reste sofort auf dem Executionsweg begetrieben werden müssen.

Halle, den 23. November 1857.

Der Magistrat.

Von der bestschmeckenden Salzbutte ist wieder ein Pöstchen angekommen bei **Julius Herbst.**

Konkurs = Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.
Erste Abtheilung,

den 25. November 1857, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns G. Roth-
kugel hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und
der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. No-
vember d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Deichmann** hier selbst bestellt. Die Gläu-
biger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in
dem auf den

9. December 1857 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher**
im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre
Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung die-
ses Verwalters oder die Bestellung eines andern einsti-
weiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gen einschuldner etwas an
Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder
Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden,
wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen
oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegen-
stände bis zum 31. December 1857 einschließlich dem
Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen
Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-
inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläu-
biger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem
Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die
Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen,
hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen
bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür ver-
langten Vorrecht bis zum 6. Januar 1858 ein-
schließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-
den und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, inner-
halb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so-
wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Ver-
waltungs-Personals auf den

23. Januar 1858 Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Ste-
cher** im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine
Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-
bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung
seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften
oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Be-

vollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechtsanwälte **Wilke, Riemer, Fritsch,
Göbdeke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und
Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gummischuhe werden gefertigt, so
wie schnell und dauerhaft reparirt **Geiststraße Nr. 60.**
Th. Schulze.

Gute Kartoffeln sind zu verkaufen **Geiststraße 19.**

Eine noch ganz junge Zucht Cochinchina-Hühner
ist wegen Raummangel sofort zu verkaufen
Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Ein fettes Schwein, gut in das Haus zu schlach-
ten, ist zu verkaufen **Weingärten Nr. 7.**

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen gr. **Wallstr. 35.**

12 Wispel Futterkartoffeln sind zu verkaufen
Magdeburger Straße Nr. 17.

Ein Gymnasiast, welcher durch Zeugnisse von Män-
nern des Fachs eine gründliche Kenntniß der Musik,
auch des Generalbasses und des Französischen auch für
die Conversation legitimiren kann, wünscht in diesen
beiden Gegenständen Unterrichtsstunden und es wird mich
freuen, wenn ich vermag dem wackern jungen Manne
hierzu Gelegenheit zu verschaffen. **D. A. Tholuck.**

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche und Haus-
arbeit findet zu Neujahr einen Dienst **Promenade 2.**

Eine flinke und geschickte Schneiderin kann in oder
außer dem Hause bis Weihnachten Beschäftigung finden
gr. **Steinstraße Nr. 5.**

Ein tüchtiges Mädchen, das bereits selbstständig
gekocht hat, sucht zum 1. Januar
Frau Kreis-Baumeister Wolff.

Ein sittliches und fleißiges Mädchen wird zur Auf-
wartung verlangt **große Ulrichsstraße Nr. 33.**

Ein anständiges Familienlogis von 80 — 100 *Rthl.*
pr. anno wird zum 1. April k. J. zu mietzen gesucht.
Das Nähere beim Kaufmann **Hugo Schale.**

Am Markt 1 Stube zu vermietzen **Grafeweg 1.**

Eine freundliche, meublirte Stube nebst Cabinet
ist sogleich zu vermietzen **Rannische Straße Nr. 10.**
(Eine Treppe hoch zu erstagen)

Eine meublirte Stube ist zu vermietzen kl. **Sand-
berg Nr. 7.** **Wittwe Schwarz.**

Die Wohnung, welche der Herr Kanzlei-Rath
Zappe, kl. **Klausstraße Nr. 10**, bewohnt hat, ist jetzt
zu vermietzen und zum 1. April 1858 zu beziehen.



„Germania“,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Zu den von der obengenannten, unter Oberaufsicht des Staates stehenden, Gesellschaft gebildeten

Kinder-Versorgungs-Cassen

können auch bis zum Schlusse des Jahres 1857 alle Kinder eingeschrieben werden, welche in einem der Jahre von 1846 incl. an geboren sind.

Alle in demselben Kalenderjahre gebornen Kinder, für welche der Beitritt erklärt wird, werden in dieselbe Casse eingeschrieben. Die „Germania“ verwaltet auf ihre eigene Gefahr die für die Kinder gezahlten Beiträge, gewährt auf dieselben $3\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen und vertheilt, sobald die in eine Casse eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr erreicht haben, den ganzen Bestand der Casse an die dann noch lebenden Kinder, so daß die letzteren also die inzwischen verstorbenen Kinder beerben.

Erfolgt die Einschreibung eines Kindes in diese Casse, welche unter Anderem namentlich auch als passendes Weihnachtsgeschenk sich empfiehlt, noch bis zum 31. December 1857, so sind für diese Einschreibung geringere Beiträge zu entrichten, als wenn die Einschreibung nach jenem Tage bewirkt wird.

Zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Vermittelung von Zeichnungen zu den Kinder-Versorgungs-Cassen, so wie von allen Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Todesfall und auf den Lebensfall erbitet sich

der Haupt-Agent A. R. Korn in Halle.

Geschäfts-Übernahme.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß ich unsere bisherige Bau- und Möbeltischlerei auf eigene Rechnung übernommen habe und bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich gefälligst übergeben zu lassen und verspreche jeden geehrten Auftrag in bester Eleganz zu den solidesten Preisen auszuführen.

Dachritzgasse Nr. 13.

Rudolph Vincenz, Tischlermeister.

Auch kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen angenommen werden.

Summischuhe reparire, wie bekannt, mit
Summi-Guttapercha-Kitt.

Nebuschieß, Schuhmachermeister, gr. Brauhausg. 2.

Thüringer Bahnhof-Hôtel.

Freitag den 27. großes Abend-Concert.
Entrée à Person 1 Sgr.

Berliner Weißbier, à Krufe 2 Sgr.,
aus der berühmtesten Brauerei, und bestes helles und
dunkles Waldschlößchen-Bier, à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., ist
zum Ausschank gestellt. Privat-Gesellschaften können
kleine und größere Lokale jederzeit erhalten; doch bitte
ich um vorherige Bestellung. Heintzelmann.

NB. Die Abend-Concerte finden jeden
Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag statt.

Eine Brille beim Abstauben aus dem Fenster ge-
worfen. Gegen Belohnung abzugeben im
von Jena'schen Fr.-Stift.

Summischuhe reparirt am dauerhaftesten
und billigsten Wolff, große Steinstraße Nr. 73.

1 Thlr. Belohnung

erhält der ehrliche Finder eines am 24. d. M. verloren
gegangenen Notizbuches, in welchem mit Bleistift von
verschiedenen Kunden über gefertigte Böttcherarbeit ge-
schrieben ist. Abzugeben große Brauhausgasse Nr. 9.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 27. November

zum dritten Male:

Die Zigeunerin,

große Oper mit Tanz in 3 Acten von Balfe.

Julius Wunderlich.